



Occasionalia VI-181
potissimum carmina
vol. F. 21. ~~21~~

Centur. ~~21~~ quing.

VI-181.

Ung VI 181

Als der
Wohl-Edle / Beste und Wohlgelahrte
H E R R

M. Friederich Caspar
Hagen /

Der Philosophischen Facultät
Wohl-meritirter

ADJUNCTUS,

In Illustri Collegio Christian-Ernestino
zu Bayreuth /

PROFESSOR ELOQUENTIAE

Poef. & Græc. Lit.

ernennet worden /
Und deswegen

A. C. MDCC III. d. XXIIIX. Decemb.
Aus

Wittenberg abreisete /

Wolten

In gegenwärtigen Zeilen

Ihre schuldige Gratulation

abstatten

Der Philosophischen Facultät
Sämtliche

ADJUNCTI.

Wittenberg / gedruckt mit GERDESII Schriften.





St wahre Tugend und Verstand
Der Grund / auf welchen man Be-
lehrsamkeit gesetzt /

So haben wir ein sicher Pfand /
Dass sich die fluge Welt an unsrem
Thun ergöset ;

Wir sind gewis / dass unsre Müß und Fleiß
Den schönsten Lohn noch endlich werde finden /
Das Glück selbst muß unsre Wohlfahrt gründen /
Die nimmermehr von einem Wechsel weiß ;
Die Ehre suchet uns : ein ander strebet wohl
Nach Ruhme der Ihn fliehet /
Wir leben unbemühet /
Und finden doch zuletzt was uns erheben soll.

Beehrtester / Du kanst hievon
Ein wahres Zeugniß uns vor Augen iehso legen :
Du schauest Deiner Weißheit Lohn /
Der Himmel krönet Dich mit seinem reichen Segen ;
Du bist es werth. Denn hat nicht Deine Brust
Behäußte Müß und Last auff sich genommen /
Den rechten Schatz der Weißheit zu bekommen ?
War nicht der Schweiß / die Arbeit Deine Lust ?
Wir wissen alle noch wie Du bey Tag und Nacht
Mit Büchern umgegangen /
Dein einziges Verlangen
Stund nach Belehrsamkeit / die Tugend rühm-
lich macht.

Und diß hat unsre Weise Schar
Dich jederzeit sehr hoch zu schätzen angetrieben /
Hochwerther / biß Sie endlich gar
Dich als ein würdig Glied in ihren Orden schrie-
ben ;

Bedoch es mußte nur der erste Anfang seyn /
Womit dein Thun der Himmel wolte kröhnen /
Es solte bald dein Lob noch mehr erthönen :
Indem Bayreuth sich fande bey dir ein.
Und wünschte deiner Grew / was Sie am
liebsten hat /
Die Jugend zu vertrauen /
Du soltest sie erbauen
Durch deiner Lehren Krafft / und deinen flü-
gen Rath.

Dein Glück giebt sich an
Du hast dasselbige durch deinen Fleiß verdienet.
Nun siehstu was die Jugend kan /
Und wie sie Dich begabt ! dein Wohlergehen grünet ;
Du solt hinfort des Volckes Reiter seyn /
Das noch nicht allezeit die sichern Wege kennet.
Ein schweres Amt ! doch wer dazu ernennet
Ist recht beglückt : Gott setzt dich selber ein /
Gott / der die Jugend offt am allermeisten liebt /
Der wird auch seinen Segen
Um deine Scheitel legen /
Den Er den seinigen zu einem Lehrer giebt.

So zeuch nun **W**erthester dahin!
Wo dich die Ehre rufft: Wir wünschen daß Ger-
gnigen /
Des Lebens köstlicher Gewinn /
Um dein geehrtes Haupt hinführo möge liegen;
Egzt blüht dein Ruhm: du hast den Zweck erlangt;
Wir freuen uns / **B**ayreuth wird dich verehren /
Und uns dereinst von deinen Gaben lehren /
Wann schon dein Geist in bessern Ehren prangt.
Indessen bleibt der Schluß durch dein Grem-
pel stehn:

Mer zu der Weisheit Schätzen
Die Tugend pflegt zu setzen /
Den läst der Himmel nicht / Er wird
ihn schon erhöh'n.



Ung. VI 181

1018

V517



Als der
Mohl=Edle/ Rette und Mohlgelahrte

N N N N

M. Friederich Caspar

Hagen/

Der Philosophischen Do

Wohl=meritirter

ADJUNCTU

In Illustri Collegio Christian-Er

zu Bayreuth/

PROFESSOR ELOQUII

Poef. & Græc. Lit.

ernennet worden/

Und beschwogen

A. C. MDCC III. d. XXIIII.

Aus

Mittenberg abreis

Wolten

In gegenwärtigen Zeilen

Ihre schuldige Gratulatio

abstatten

Der Philosophischen

Sämtliche

ADJUNCTI.

Wittenberg / gedruckt mit GERDESII Schriftten.

